

„*trēšna* ... Pl. ... am Laufwägelchen angebracht“ Waltersdf DEG nach SNiB VI,155.

3 Geschirr für Zugvieh, °OB vereinz.: °*Drensn* „für Ochsen“ Obing TS; *drentfn* Wegscheid nach SNiB VI,46.– Auch: °*Dränzn* „Kette zum Kühführen“ Wegscheid.

4: *Trensen* die zwei Latten mit den Ringen, die beim Leiterwagen die Leitern zusammenhalten Steinbg BUL.

Etim.: Über die Schriftspr. aus mnl. *trense*, span. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 928.

WESTENRIEDER GLOSS. 586.– WBÖ V,439.

Komp.: †[**Wetter**]t. best. Pferdezaum: „Die *Wettertrense* im Herbst“ WESTENRIEDER GLOSS. 586. F.M.E.

drent, drüben, →[*dar*]ent.

Trenze, Trenz(en), -ie-, Trems

F., vereinz. M., N. **1** Träne, Geifer.– **1a** Träne, Tränenfluß, °OB, °NB vereinz.: °*Trenzn* O'hsn LAN.– **1b** (herabbrinnender) Geifer, Speichel, °OB vereinz.: °*a Tremshangal gegns Trembs* „für Säuglinge“ Tandern AIC; *dreimbß* „m. Speichel, Geifer, der tropfenweise aus dem Mund fließt“ LECHNER Rehling 298.

2 Körperteil.– **2a** (weinerlich verzogener) Mund, °OB, °OP vereinz.: °*die hat a Drenzn* Flintsbach RO.– Phras.: *a doppeldö Drensn* geteiltes Kinn, Doppelkinn Aubing M.– *Jmdm geht die T. auseinander* u.ä. jmd verzieht das Gesicht zum Weinen, °OB, °OP vereinz.: °*den geht de Treanzn ausanander* Halfing RO.– **2b:** °*Trensen* „Magen des Rindviehs“ Weiherhammer NEW.

3 Kinderlätzchen: °*Trenz* Stephanskchn RO; *trēnsl* Mindelstetten RID nach SOB VI,39.

4 von Menschen, v.a. weiblichen Personen.– **4a** weinerlicher Mensch, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a so a Trenz* O'audf RO; *drentzn* nach KOLLMER II,94.– **4b:** °*Mit dia, du Trenzn, kann ma niagands hi geh* „Person, die beim Essen sabbert und kleckert“ BINDER Saggradi 225.– **4c** langsamer, langweiliger Mensch, °OP, °SCH vereinz.: °*dös is a fade Trenzn* Erbendf NEW; *drentzn* „langsam arbeitende weibliche Person“ nach KOLLMER II,94.

5: °*a alde Trensn* „altes Pferd, das nur langsam läuft“ Wdmünchen.

WBÖ V,438f.

F.M.E.

-trenze

N., nur in: [**Ge**]t. (dauerndes) Weinen, Jammern: °*hör dei Getrens auf!* Michelsneukchn

ROD; *Was hast vom Reichtum letzten Ends? Von deine Erbn a falsch Getrenz* EHBAUER Weltgeschichte II 74f. F.M.E.

trenzeln, tremseln

Vb. **1** geifern, kleckern.– **1a** geifern, speicheln, °OB, °NB vereinz.: °*trenzln* „wenn Kinder Zähne bekommen“ Ginsham AIB; *dremsla* Schwifting LL nach SBS II,380.– **1b** kleckern, tropfenweise verschütten, °OP, SCH vereinz.: *dremsla* Mering FDB; *drenzln* nach MAAS Nürnberg.Wb. 105.

2 langsam sein, trödeln: °„er ist unpünktlich vor lauter *Drenzln*“ Frauenhfn MAL.

WBÖ V,439f.

Komp.: [**an**]t. beschmutzen, besudeln: °*ändrenzeln* „von Kleidung“ Bayerbach GRI.

F.M.E.

trenzen, trensten, -ie-, tremsen

Vb. **1** weinen, geifern, kleckern, tropfen.– **1a** weinen, jammern, °OB, °NB, °OP (v.a. R) vielf., °MF vereinz.: °*hör amal dei Trenzn auf, bei jeder Kleinigkeit tuast heana* St.Leonhard LF; °*drenzn* „still weinen“ Rattenbg BOG; *Weg'n nix werst d' na do it* [nicht] *trenz'n?* THOMA Werke VI,445 (Wittiber).– Auch: *drentzn* „den Mund zum Weinen verziehen“ nach KOLLMER II,94.– Übertr. Flüssigkeit absondern: °„geschnittener Rettich muß *drenzn*“ Garching AÖ.– **1b** geifern, Nasenschleim absondern.– **1ba** geifern, speicheln, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP vereinz.: °*da Fooz trenzt eahm* Rosenhm; °*da Kloan trenzt* Landshut; *dreimbßn* „tropfenweise Speichel fallen lassen“ LECHNER Rehling 299; „So *trenzen* die Pferde, die Hunde, wenn sie schäumen“ SCHMELLER I,671; *geuß es dem roß in den halß vnnd in die naslöcher, biß es anhebt zurinen oder zu trennsen* Roßarznei (DEINHARDT) 66.– **1bb:** *drentzn* „Schleim aus der Nase ... absondern“ nach KOLLMER II,94.– **1c** kleckern, tropfenweise verschütten, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*trens do it* [nicht] *a so, paß au!* Mammendf FFB; *Hosd scho wieda drenz* ... und *des neigwaschn Heemad ... besudelt* MM 18.8.1994[, 3]; *trenzen* „tropfenweise ... fallen lassen“ SCHMELLER I,671.– **1d** †: *trenzen* „tropfenweise fallen“ SCHMELLER I,671.

2 langsam, langweilig sein, trödeln, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der trenzt* Meckenhsn HIP; *trenz'n* „in der Arbeit ... langsam seyn“ STA 1861 OA 121 (1997) 144.